

Wirtschaftstag 2012 „Deutschland und Europa neu denken: Wege aus der Staatsverschuldung“ am 12. Juni 2012, 14.00 bis 20.15 Uhr, Hotel InterContinental Berlin

Nach der Eröffnung des Wirtschaftstages durch den Präsidenten des Wirtschaftsrates der CDU e.V.,
Prof. Dr. Kurt J. Lauk, sprechen:

Deutschland in Europa – Beiträge für den europäischen Zusammenhalt
Dr. Angela Merkel MdB, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland und
Parteivorsitzende der CDU Deutschlands

Verleihung der Ludwig-Erhard-Gedenkmünze in Gold
Jyrki Katainen, Ministerpräsident der Republik Finnland

■ **Renewing Growth in a New Fiscal Era**

Tharman Shanmugaratnam, Stellv. Ministerpräsident
und Minister für Finanzen, Singapur

Podium I

**USA contra Europa: Welcher Weg führt aus
der Schuldenkrise?**

Einleitung:

Jörg Asmussen, Mitglied des Direktoriums,
Europäische Zentralbank

Dr. Theodor Weimer, Sprecher des Vorstandes,
UniCredit Bank AG

Podium:

Dr. Wolfgang Fischer, Stellv. Vorsitzender des
Vorstandes, Stuttgarter Lebensversicherung
a.G.

Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Insti-
tuts der deutschen Wirtschaft Köln

Fred B. Irwin, Präsident, American Chamber
of Commerce in Germany

Dr. Michael Meister MdB, Stellv. Vorsitzender
der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Moderation:

Roland Tichy, Chefredakteur, WirtschaftsWo-
che

■ **Weltwirtschaft zwischen arm und reich –
Strategien für neues Wachstum**

Prof. A. Michael Spence Ph.D. Nobelpreisträger für
Wirtschaftswissenschaften

Podium III

Sozialer Frieden ohne Neuverschuldung

Einleitung:

Dr. Kristina Schröder MdB, Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Kurt H. Biedenkopf,
Ministerpräsident a. D.

Podium:

Norbert Barthle MdB, Haushaltspolitischer
Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfrakti-
on

Silke Lautenschläger, Mitglied des Vor-
standes, DKV Deutsche Krankenversicherung
AG

Prof. Hans Helmut Schetter, Vizepräsident
des Wirtschaftsrates der CDU e.V.

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorsitzender
des Vorstandes, MLP AG

Moderation:

Dr. Dorothea Siems, Chefkorrespondentin
Wirtschaft, WELT-Gruppe

Abendveranstaltung

Einleitung:

Prof. Dr. Kurt J. Lauk, Präsident des Wirtschaftsrates der CDU e.V.

The Financial Services Outlook

Anshu Jain, Designerter Co-Vorsitzender des Vorstandes und des Group Executive Committee, Deutsche Bank AG

Gesunde Staatsfinanzen für Wachstum und Stabilität

Dr. Wolfgang Schäuble MdB, Bundesminister der Finanzen

Fachkräftesymposium mit Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen: „Fachkräftebedarf decken – Wachstumsbremsen lösen!“

„Über 41 Millionen Erwerbstätige in Deutschland, so viel Arbeit war noch nie“, stellte die Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Ursula von der Leyen MdB, auf dem Fachkräftesymposium des Wirtschaftsrates am 26. April in Berlin vor rund 300 Teilnehmern fest. Die Bundesrepublik habe sich in nur zehn Jahren vom kranken Mann Europas zum Jobwunder-Land entwickelt. Damit erlebe Deutschland einen tiefgreifenden Paradigmenwechsel: Der drohende Fachkräftemangel verdränge die Arbeitslosigkeit als arbeitsmarktpolitisches Hauptproblem. Ohne Gegensteuerung werde es in 15 Jahren rund sechs Millionen Erwerbstätige weniger als heute geben. Dies sei vergleichbar mit dem kompletten Wegbrechen Bayerns, so die Bundesministerin.

„In einer schrumpfenden Gesellschaft müssen die Aufgaben auf viele Schultern verteilt werden“, forderte Frau Dr. von der Leyen. „Nur die verbesserte Integration in den Arbeitsmarkt von älteren Menschen, Frauen und Jugendlichen sowie mehr qualifizierte Zuwanderung sichern die Stärke des Innovations- und Wirtschaftsstandorts Deutschland.“



Mehr qualifizierte Zuwanderung erreicht

Der Wirtschaftsrat hat durch sein entschlossenes, von Bundesarbeitsministerin Dr. Ursula von der Leyen ausdrücklich gewürdigtes Engagement die erleichterte qualifizierte Zuwanderung nach Deutschland mit initiiert:

- Absenkung des jährlichen Mindesteinkommens für ausländische Fachkräfte von 66.000 auf 44.800 Euro bzw. bis auf 34.200 Euro in Mangelberufen

- Einführung einer Positivliste von Berufen, bei denen ausländische Fachkräfte ohne „Vorrang-Prüfung“ einheimischer Mitbewerber sofort eingestellt werden können

- Erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse

- Schaffung eines Sechs-Monats-Visums zur Arbeitsplatzsuche

Diese Schritte reichen jedoch bei weitem nicht aus. Deutschland braucht einen umfassenden, konkreten Maßnahmenkatalog für mehr Hochqualifizierte, der an allen Stellschrauben gleichzeitig ansetzt.

Die Fünf-Säulen-Strategie des Wirtschaftsrates für mehr Fachkräfte in Deutschland stellte der Vize-Präsident des Wirtschaftsrates, Prof. Hans Helmut Schetter, in seiner Eröffnungsrede vor:



1. Mehr Bildung für bessere Berufschancen und Lebensperspektiven der jungen Generation vermitteln!

Der Weg zu mehr Fachkräften führt zuallererst über mehr und bessere Bildung. Doch Jahr für Jahr bleiben 60.000 Schüler ohne Abschluss. Politik, Wirtschaft und unsere gesamte Gesellschaft sind gemeinsam gefordert: Wir dürfen keinen jungen Menschen zurücklassen!

Raimund Becker, Vorstand der Bundesagentur für Arbeit, ergänzte in seinem Impulsreferat: „Wenn es uns gelingt, die erschreckend hohen Quoten der Ausbildungsabbrecher von über 20 Prozent und der Schulabbrecher von etwa sieben Prozent zu halbieren, stehen der deutschen Wirtschaft bis 2025 über eine halbe Million Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung.“



„Statt unsere Schulsysteme ständig zu ändern, sollte die Politik lieber sicherstellen, dass mehr Schüler zumindest den Hauptschulabschluss schaffen und dass der Schulabschluss den Anschluss am Arbeitsmarkt bringt“, forderte Herr Prof. Schetter und erläuterte anschließend die weiteren Säulen der Fachkräftestrategie des Wirtschaftsrates:

2. Naturwissenschaftlich-technische Ausbildung ausbauen, Begeisterung für Ingenieurkunst wecken!

Wir müssen die phantastischen Möglichkeiten des Ingenieurberufs stärker herausstellen. Für Ingenieure gibt es weder Landesgrenzen noch Sprachbarrieren, ihre Sprache sind die Zahlen!

Wirtschaft, Politik und Schulen stehen in der gemeinsamen Verantwortung, die MINT-Berufe (Mathematik – Informatik – Naturwissenschaften – Technik) bekannter zu machen. Unser Ziel muss es sein, den Anteil der Ingenieure an allen Hochschulabsolventen von 17 auf 30 Prozent zu steigern. Um ausreichende Grundlagen für die MINT-Studienfächer zu legen, sind zukünftig mindestens zwei obligatorische naturwissenschaftliche Fächer bis zum Abitur erforderlich. Kein Abi ohne Mathe – so muss künftig die Devise lauten!

3. Qualifizierte Zuwanderung gezielt steuern!

Die Regierungsfractionen haben bereits erste Schritte für mehr qualifizierte Zuwanderung beschlossen. Zusätzlich brauchen wir jedoch dringend ein System gewichteter Kriterien zur aktiven, bedarfsgerechten Steuerung von Zuwanderung. „Beispielhaft ist die kanadische Einwanderungspoli-

„tik“, so Jochen Kienbaum, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kienbaum Consultants International GmbH. „Zentraler Mechanismus ist dabei ein Punktesystem, mit dem Alter, Sprachkenntnisse oder berufliche Qualifikationen bewertet werden.“



4. Aufweichen der Rente mit 67 verhindern!

Es ist ein bedeutender Erfolg der bürgerlichen Regierung, dass sie den populistischen Attacken auf die Rente mit 67 widerstanden hat. Auch diese Marke kann jedoch nicht in Stein gemeißelt sein: Viele 70jährige sind fähig und motiviert zu beruflichem Engagement. Die Politik ist gefordert, die Erwerbstätigkeit über die Regelaltersgrenze hinaus zu erleichtern. Hierzu müssen unbürokratische Regelungen zur Besteuerung und Entrichtung von Abgaben geschaffen werden. Für eine Stärkung der Bereitschaft zu längerem Arbeiten brauchen wir Programme zur individuellen Gestaltung der Arbeitsbelastung und des Eintritts in die Rente.

5. Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern!

5,6 Millionen Frauen unter 60 gehen keinem Beruf nach. Wir können es uns nicht länger leisten, dieses Potenzial ungenutzt zu lassen! 1,2 Millionen Mütter würden gerne arbeiten, sofern die Betreuung der Kinder gewährleistet wäre. Deshalb brauchen wir mehr als den beschlossenen Ausbau von 750.000 neuen Kinderbetreuungsplätzen bis 2013.

„Wir stehen vor der Herausforderung, Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Behin-

derung, Religion oder Weltanschauung in den Arbeitsmarkt zu integrieren“, betonte Herr Prof. Schetter. „Diversity“ der Belegschaft werde immer stärker zum Schlüssel für unternehmerischen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit des Standortes Deutschland.

Wirtschaftsrat unterzeichnet Charta der Vielfalt

Deshalb hat der Wirtschaftsrat im Rahmen des Fachkräftesymposiums die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Damit zählt der Verband nun zu den 1.200 Unterzeichnern der Charta mit insgesamt sechs Millionen Beschäftigten. Die Charta, die unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel steht, enthält eine Selbstverpflichtung



zu Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt.

Prof. Dr. Maria Böhmer, Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, hob in ihrem Grußwort zur Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hervor: „16 Millionen Menschen in Deutschland stammen aus Zuwandererfamilien. Betrachtet man den demographischen Wandel, schrumpft unsere Gesellschaft, wird jedoch gleichzeitig immer bunter. So wird Diversity für alle Unternehmen immer wichtiger und hilft, neue Märkte zu erschließen.“

Mehr Unternehmer für Deutschland!
„Entscheidend ist es, die Charta der Vielfalt auch mit Leben zu füllen“,



betonte die Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration des Landes Niedersachsen, Aygül Özkan. Ziel müsse es sein, dass in der betrieblichen Praxis allein die Qualifikation entscheide und Menschen mit Migrationshintergrund bei identischer Eignung gleich gute Einstellungschancen hätten. Nur mit einer ausgeprägten Willkommenskultur, die auch die Partner und Kinder

mit einschließe, könnten ausländische Fachkräfte in ausreichender Zahl gewonnen werden. Dies sei auch nötig, um das mit der demographischen Entwicklung verbundene Ausscheiden deutscher Unternehmer aus dem Erwerbsleben zu kompensieren und in vielen Fällen die Unternehmensnachfolge zu sichern.

„Die Deckung des Fachkräftebedarfs ist eine gesamtgesellschaftliche Herkulesaufgabe, für die wir alle Hebel in Bewegung setzen müssen“, fasste der Generalsekretär des Wirtschaftsrates, Wolfgang Steiger, das Kernergebnis der Tagung



zusammen. „Nur, wenn wir das Beschäftigungspotenzial von Menschen mit ausländischen Wurzeln, Bildungserfahren, Älteren und Frauen besser ausschöpfen, können wir dramatische Engpässe in unseren Betrieben abwenden und einen Wachstums- und Wohlstandseinbruch verhindern.“

Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe Der Wirtschaftsrat im Dialog mit EU-Kommissar John Dalli

„To invest in growth, we must invest in health“, erklärte John Dalli, EU-Kommissar für Gesundheit und Verbraucherschutz anlässlich des Auftaktes der neuen Veranstaltungsreihe des Wirtschaftsrates mit ausgewählten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.



Gesundheit nicht nur als Kostenfaktor betrachten

Es sei falsch, Gesundheit nur als Kostenfaktor zu betrachten. Gesundheit sei vielmehr eine langfristige Investition mit einer beträchtlichen Rendite. Gerade in Krisenzeiten seien Effizienzgewinne dringend notwendig, um die Nachhaltigkeit der Gesundheitssysteme zu sichern. Es gehe nicht darum, mehr auszugeben, sondern mit den Ausgaben bessere Ergebnisse zu erzielen, fasste John Dalli seine Eckpunkte für ein zukunftsfähiges europäisches Gesundheitssystem zusammen.

Angemessenen Rahmen für Innovationen schaffen

Andreas Fibig, President Bayer Health-



Care Pharmaceuticals, betonte: „Wir brauchen einen angemessenen Rahmen für Innovationen im Pharma-Bereich in Europa. Da jeder eines Tages in die Lage kommen kann, innovative Arzneimittel zu benötigen, muss nicht nur die Voraussetzung erfüllt sein, dass diese dann bezahlbar sind. Vielmehr ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Arzneimittel von morgen heute erfunden werden können.“

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit und Eröffnungsrednerin, Frau Annette Widmann-Mauz MdB, sprach sich entschieden gegen geplante EU-weite Mindestausbildungsanforderungen bei Krankenschwestern und -pflegern aus. Nur durch eine berufliche Ausbildung, die den Anforderungen an die Pflegeberufe gerecht werde und in der die erforderlichen fachspezifischen Inhalte vermittelt würden, könnten die notwendigen Kompetenzen erworben werden.

Eine allgemeine Verlängerung der Schulzeit sei hingegen ein Irrweg.

WR-Kommissargespräche: Brücke zwischen Berlin und Brüssel

Der Wirtschaftsrat Brüssel schlägt mit den neuen WR-Kommissargesprächen die Brücke zwischen Berlin und Brüssel und unterstreicht die Bedeutung europäischer Themen für den Wirtschaftsrat und seine Mitglieder. Dr. Ansgar Tietmeyer, Vorsitzender des Landesverbandes Brüssel, dankte dem Kommissar und schloss das WR-Kommissargespräch mit den Worten: „Der enge und kontinuierliche Dialog zwischen europäischen Entscheidungsträgern und den Spitzen der deutschen Wirtschaft ist von herausragender Bedeutung. Deutschland muss auch künftig die Wachstumslokomotive in Europa bleiben. Gerade die gewaltigen Herausforderungen unserer Zeit – ob demographische Entwicklung oder EU-Schuldenkrise – machen nicht an Landesgrenzen halt. Vielmehr erfordern sie einen starken europäischen Ansatz.“



Terminankündigung 25. Juni in Brüssel

Europasymposium „Cloud Computing – Zwischen Wachstum und Datenschutz“

mit Neelie Kroes, Vize-Präsidentin der EU-Kommission und Kommissarin für die Digitale Agenda, und Jim Hagemann Snabe, Co-Vorsitzender des Vorstandes, SAP AG

Bundesarbeitsgruppe Rohstoffpolitik Rohstoffpolitik ist eine Querschnittsaufgabe

„Die Existenz der Industrie und damit Arbeitsplätze sowie der Wohlstand in unserer Gesellschaft hängen vom Zugang zu Rohstoffen ab und sind Voraussetzung für den Erhalt des Industriestandortes Deutschland“, erklärte der Vorsitzende der Bundesarbeitsgruppe Rohstoffpolitik, Dr. Klaus Harste, Geschäftsführer der Max Aicher GmbH und Co. KG, zur jüngsten Sitzung. Die Teilnehmer diskutierten die aktuelle und künftige Rohstoffpolitik

u.a. gemeinsam mit Hans Jürgen Kerckhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl und Vorsitzender des Stahlinstituts VDEh sowie Reinhard Bütikofer MdEP, Sprecher der Europagruppe GRÜNE, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Schatzmeister der GRÜNEN/EFA-Fraktion.

Staatliche Interventionen, weltweite Marktkonzentrationen, Handels- und

Wettbewerbsverzerrungen sowie kräftige Preissteigerungen machen den Unternehmen in Deutschland immer stärker zu schaffen. Zugleich wird die Nutzung heimischer Lagerstätten durch die Konkurrenz mit anderen Nutzungsansprüchen erschwert und langfristig versperrt. Die Versorgungssicherheit und Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie werden dadurch massiv gefährdet. Der Wirtschaftsrat setzt sich

deshalb für eine Rohstoffpolitik ein, die das Industrieland Deutschland stärkt sowie Wachstum und Wettbewerb nachhaltig sichert. Notwendig ist vor allem ein öffentliches Bewusstsein für die Wichtigkeit einer sicheren Rohstoffversorgung.

Sicherung der Rohstoffversorgung als gesamtstaatliche Aufgabe!

Wie kein anderer Politikbereich ist Rohstoffpolitik eine Querschnittsaufgabe, die an unterschiedlichsten Stellen ansetzen muss, um die Versorgung der Bürger und der Industrie kurzfristig zu verbessern und auch langfristig zu gewährleisten. Eine engere Verbindung zu Politikfeldern wie Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik ist deshalb unerlässlich. Wichtig ist die Abstimmung der Interessenlagen und Initiativen unter den Ressorts sowie zwischen den Ressorts und der Wirtschaft. Eine Definition der Handlungsschwerpunkte sowie ein umfassender Überblick, welche Maßnahmen durch welche Ressorts bereits eingeleitet sind, sind dabei Grundvoraussetzungen für ein weiteres zukunftsgerichtetes Vorgehen.

Rohstoffpartnerschaften unterstützen!

Rohstoffe sind weltweit geprägt durch staatliche Interventionen. Staatliche Rohstoffeinkäufe lehnt der Wirtschaftsrat ab. Aber langfristige Beziehungen, gerade mittelständischer Unternehmen, mit rohstoffreichen Ländern sind mit politischer Unterstützung strate-

gisch neu zu gestalten und zu vertiefen. Rohstoffpartnerschaften sind sinnvolle Grundlagen für unternehmerische Initiativen. Die Bundesregierung ist aufgefordert, private Initiativen noch stärker zu unterstützen. Es muss geprüft werden, mit welchen Instrumenten der Aufbau von neuen Rohstoffpartnerschaften wirksam vorangebracht werden kann. Eine stärkere Rohstoffforschung eröffnet Möglichkeiten der Kooperation mit Rohstoffförderländern und kann genutzt werden, um Rohstoffpartnerschaften flankierend zu unterstützen. Ziel muss es sein, einen diskriminierungsfreien Zugang für Unternehmen zu Rohstoffen auf den Weltmärkten zu gewährleisten, um Wachstum und Wettbewerb in Deutschland nachhaltig zu festigen.

Zugang, Transparenz und Kontrolle am Rohstoffmarkt!

Das zunehmende Interesse von Finanzinvestoren an den Rohstoffmärkten kann zu erheblichen Preissprüngen führen. Spekulanten an den Rohstoffbörsen verwässern den Markt. Um weiteren Fehlentwicklungen vorzubeugen, ist mehr Transparenz über die Player und eine gezieltere Regulierung der Rohstoffmärkte notwendig, ohne die unbeteiligten Branchen zu belasten. Mehr Klarheit über weltweit verfügbare Ressourcen und über die globalen Lieferströme sowie eine stärkere Kontrolle am Rohstoffmarkt sind zwingende Voraussetzungen für eine verlässliche Versorgung.

Weniger Blockaden beim Zugang zu heimischen Rohstoffen!

Auf europäischer und nationaler Ebene ist eine Neugewichtung der Prioritäten zwischen Naturschutz und dem Zugang zu Rohstoffen notwendig. Ökologische, ökonomische und soziale Belange müssen gleichrangig berücksichtigt werden. Die konkurrierenden Ziele zwischen Naturschutz und Raumordnungsrecht müssen besser abgestimmt, miteinander in Einklang gebracht und für einen rechtzeitigen Interessenausgleich genutzt werden. Ebenso sind die Gesetzmäßigkeiten der Rohstoffgewinnung zu beachten: Sie ist an eine Lagerstätte gebunden und muss dynamisch und lang andauernd betrieben werden. Nach einer Investitionsentscheidung darf das „Ob“ des Vorhabens nicht erneut in Frage gestellt werden. Denn langfristige Investitionsentscheidungen erfordern stabile Rahmenbedingungen.

Keine Rohstoffsteuern!

Ressourceneffizienzziele dürfen das Wirtschaftswachstum in Deutschland nicht behindern. Freiwillig erreichte Erfolge der Wirtschaft sind bei politischen Aktivitäten zur Ressourceneinsparung stärker zu berücksichtigen. Der Wirtschaftsrat begrüßt, dass sich die Bundesregierung für mehr marktwirtschaftliche Lösungen und gegen eine zusätzliche Besteuerung von Rohstoffen ausspricht. Dabei muss es auch zukünftig bleiben.

Veranstaltungskalender

21. Mai 2012

Dresden, Landesverband Sachsen, Dr. Ralf Cordes, ITM Gesellschaft für IT-Management mbH: „Informationssicherheit und Cloud Computing - Was ist zu tun?“, Dr. Markus Klinger, Fachanwalt für Informatonstechnologierecht, GSK STOCKMANN + KOLLEGEN: „Rechtliche Rahmenbedingungen des Cloud Computing“, Andres Kühn (angefragt): VISUALES - Agentur für Markenbildung: „Cloud Computing - Perspektiven und Chancen für die Wirtschaft“, Mario Garcia, Administrator, Saxonia Bildungsinstitut Private Gesellschaft für Bildung, Kommunikation und Projektmanagement mbH: „Können und Aufgaben

des IT-Administrators in der Cloud - ein Beruf im Paradigmenwechsel“: „Was kann Cloud Computing für mein Unternehmen leisten?“

21. Mai 2012

Bottrop, Sektion Bottrop, Gastredner: Dr. Rainer Gerding, Bundesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates der CDU e.V.: „Was hat der Mittelstand von der Politik zu erwarten?“

21. Mai 2012

Frankfurt, Sektion Darmstadt, u.a. mit Dr. Karl-Rudolf Rupprecht, Vorstand Operations Lufthansa Cargo AG: „Luftfracht in

der Geschichte und Moderne“

21. Mai 2012

Billerbeck, Sektion Coesfeld: Führung zu den Wildpferden im Merfelder Busch

21. Mai 2012

Frankfurt/Main, Juniorenkreis, u.a. mit Rachid Ait Bouhou, Geschäftsführer der e8energy GmbH: „Fortsetzung der Reihe ‚Deutschlands Energiezukunft‘ zum Thema: Elektromobilität“

21. Mai 2012

Frankfurt/Main, Landesverband Hessen, u.a. mit Kommissionsprecher Dieter Bö-

gel: „LFK Gesundheit: Informationsbesuch / Betriebsbesichtigung bei Sanofi-Aventis Deutschland GmbH“

21. Mai 2012

Heringen, Juniorenkreis, „Der Juniorenkreis Thüringen lädt ein zur Betriebsbesichtigung und Diskussion im Unternehmen Universalbeton Heringen GmbH & Co. KG“

22. Mai 2012

Frankfurt, Landesverband Hessen, mit Prof. Dr. Dr. h. c. Bert Rürup, Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und Vorstand der MaschmeyerRürup AG: „LFK Finanzen und Arbeitsgruppe Banken & Börse zum Thema: Starke Unternehmen - starkes Deutschland: Die fetten Jahre kommen wieder!“

22. Mai 2012

Bonn, Sektion Bonn - Rhein-Sieg-Kreis, Gastredner: Dr. Rainer Gerding, Bundesgeschäftsführer des Wirtschaftsrates der CDU e.V.: „Was hat der Mittelstand von der Politik zu erwarten?“

22. Mai 2012

Hamburg, Sektion Hamburg, Kirsten Fehrs, Bischöfin der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche Sprengel, Hamburg und Lübeck: „Politisches Frühstück zum Thema: Seid allezeit bereit zur Verantwortung (1 Petr 3, 15) – Theologische Aspekte einer evangelischen Wirtschaftsethik“

22. Mai 2012

Wernigerode, Sektion Harz, Peter Gaffert, Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, Dr. Michael Ermrich, Landrat des Landkreises Harz: „Ist die Privatisierung der einzige Weg um kommunale Schulden in den Griff zu bekommen?“

22. Mai 2012

Frankfurt/Main, Landesverband Hessen, „Sitzung der LFK Bildung“ unter Leitung des Kommissionssprechers Prof. Dr. Carl-Alexander Graubner

22. Mai 2012

Heidelberg, Sektion Rhein-Neckar, Prof. Dr. rer. pol. Oliver Nellen, Fakultät für Wirtschaft, Hochschule SRH Heidelberg, Dr. Martin Bürmann, Rechtsanwalt RITERSHAUS Rechtsanwälte, Jan Hirsch,

Geschäftsführer, MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Mannheim III: „Unternehmenstransaktion und Unternehmensfinanzierung – Gegner oder Partner?“

22. Mai 2012

Hannover, Sektion Hannover, „Landesfachkommission Staatsfinanzen & Steuerpolitik“

23. Mai 2012

Bielefeld, Sektion Bielefeld, Gastredner: Prof. Dr. Dieter Hundt, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: „Deutschland krisenfest machen – Erwartungen der Wirtschaft an die Politik“

23. Mai 2012

Saarbrücken, Landesverband Saarland, Prof. Dr. Wolfgang Cornetz, Rektor der HTW: „Besuch der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes“

23. Mai 2012

Bühl, Sektion Baden-Baden/Rastatt, Sybille Feurer, Geschäftsführerin der Energieagentur Mittelbaden gGmbH: „Die Energieagentur Mittelbaden stellt sich vor...!“

23. Mai 2012

Berlin, Landesverband Berlin/Brandenburg, I.E. Maria Cloefe Natividad, Botschafterin der Republik der Philippinen, Jose Antonio Buencamino, Handelsattaché des Philippinischen Handels- und Investitionszentrums, Henry Schumacher, Vizepräsident der Europäischen Handelskammer auf den Philippinen, Klaus Preschle, Präsident von profAsia Consulting: „Wirtschaft trifft Botschaft Philippinen“

23. Mai 2012

Berlin, Juniorenkreis, Prof. Dr. Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender der Charité - Universitätsmedizin Berlin, Jens Spahn MdB, Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion: „JK vor Ort: Charité - Universitätsmedizin Berlin“

23. Mai 2012

Dresden, Sektion Dresden, Dr. h.c. Heinrich Zimmer, Hochschuldozent für Finanz- und Personalmanagement und Vorstand, Verein zur Förderung und Entwicklung europäischer Wirtschaftsstrukturen e.V.: „Befreiung aus dem Würgegriff der Ban-

ken - Liquidität durch die eigene Unternehmenskasse“

23. Mai 2012

Dreieich, Landesverband Hessen, „Sitzung LFK Mittelstand“ unter Leitung des Kommissionssprechers Erhard Seeger

24. Mai 2012

Erfurt, Sektion Erfurt, Frühstücksgespräch mit Ingo Mlejnek, Beigeordneter für Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Erfurt

24. Mai 2012

Brandenburg an der Havel, Sektion Brandenburg, Bernd Dubberstein, Vorstandsvorsitzender, E.ON edis AG: „Neue Netze für Neue Energien?“

24. Mai 2012

Storkau, Sektion Altmark, Ilse Junkermann, Landesbischöfin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland: „Ethik in der Wirtschaft' - anlässlich des Traditionellen Spargelessens“

24. Mai 2012

Hamburg, Sektion Hamburg, Manuel Satig, Kommunikationsmanager project i, BMW Group: „Wirtschaftsrat vor Ort zum Thema: ‚Die Antworten der BMW Group auf die zukünftigen Anforderungen von nachhaltiger und individueller Mobilität.‘“

24. Mai 2012

Frauenwald, Sektion Südthüringen, „Besuch des Bunkermuseums Frauenwald mit anschließender Gesprächsrunde zum Thema ‚Wirtschaftsförderung‘“

24. Mai 2012

Heilbronn, Sektion Heilbronn, „Mitgliederstammtisch Sektion Heilbronn“

24. Mai 2012

Heilbronn, Sektion Heilbronn, „Mitgliederversammlung mit Wahlen“

25. Mai 2012

Lörrach, Sektion Lörrach-Müllheim, Marion Dammann, Landrätin des Landkreises Lörrach: „Ein Landkreis mit Zukunft – Der Landkreis Lörrach als Partner der Wirtschaft“

29. Mai 2012

Frankfurt/Main, Landesverband Hessen,

„Frankfurter Neumitglieder Jour Fixe“

30. Mai 2012

Bremen, Sektion Bremen, „Businesslunch ‚Auf den Punkt gebracht!‘“

30. Mai 2012

Herford, Sektion Herford: „Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Sektionsvorstandes“

30. Mai 2012

Herford, Sektion Herford, Gastredner: Christian Manz, Landrat des Kreises Herford: „Kernaufgabe der öffentlichen Hand im Wandel?“

30. Mai 2012

Koblenz, Sektion Mittelrhein, Dr. Michael Fuchs MdB, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ehrenvorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Präsidiums des Wirtschaftsrates: „Mehr Privat für einen starken Staat“

30. Mai 2012

Berlin, Landesverband Berlin/Brandenburg, Dr. Martin Iffert, Vorsitzender des Vorstandes, TRIMET ALUMINIUM AG: „Hauptstadtfrühstück: Die Energiewende – Chancen und Risiken für die Industrie in Deutschland“

30. Mai 2012

Frankfurt, Landesverband Hessen, unter Leitung des Kommissionsprecher Dr. Henning Nothdurft: „Sitzung der LFK Internationaler Kreis“

31. Mai 2012

Hannover, Sektion Hannover, Dr. Bernhard Reutersberg, Mitglied des Vorstandes der E.ON AG: „Energiewende gestalten - Herausforderung für die deutsche Energiewirtschaft“

01. Juni 2012

Bielefeld, Sektion Bielefeld, Gastredner: Herr Gerit Heinz, Leiter Wealth Management Research der UBS Deutschland AG: „Politisches Frühstück“

04. Juni 2012

Kassel, Sektion Kassel/Stadt-Land, mit Joachim Bertelmann: „Unternehmerfrühstück zum Thema ‚Diakonie Bau-

natal – Einer der größten Arbeitgeber in der Region“

04. Juni 2012

Bad Lauchstädt, Landesverband Sachsen-Anhalt, „Mitgliederversammlung 2012“

04. Juni 2012

Bad Lauchstädt, Landesverband Sachsen-Anhalt, „Besuch Händel Oratorium und historische Stadtführung“

04. Juni 2012

Hanau, Sektion Main-Kinzig, mit Frau Andrea Grosse, Steuerberaterin, vereid. Buchprüferin und Geschäftsführerin der Revisio GmbH: „Offene Vorstandssitzung mit Vortrag zum Thema: ‚Gefahren und Nutzen aus der Anwendung der Taxonomie‘“

06. Juni 2012

Essen, Sektion Essen/Westliches Ruhrgebiet, Gastredner: Lars Martin Klieve, Kämmerer der Stadt Essen: „Mehr Privat für einen starken Staat - Was sind die Kernaufgaben einer Kommune“

06. Juni 2012

Frankfurt, Sektion Frankfurt/Main, Professorin Dr. Luise Hölscher, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Finanzen: „Frankfurter Unternehmerfrühstück mit Vortrag“

06. Juni 2012

Celle, Sektion Celle, mit Wolfgang Fragge, Geschäftsführer SVO Energie GmbH, Celle und Dr. Thomas Katzenmayer, Geschäftsführer Drewsen Spezialpapiere GmbH, Lachendorf: „Auswirkungen der Energiewende auf kommunale Energieversorger und regionale Unternehmen“

07. Juni 2012

Hannover, Sektion Hannover, Mitglieder treffen zur offenen Runde: „Jour Fixe der Sektion Hannover“

11. Juni 2012

Berlin, Landesverband Baden-Württemberg, „Pre-Opening Baden-Württemberg vor dem Wirtschaftstag 2012“ mit Matthias Wissmann (tbc), Präsident VDA, Volker Kefer (tbc), Mitglied des Vorstands Deutsche Bahn AG, Thomas Strobl MdB, Dr. Joachim Pfeiffer MdB, Thomas Bareiß MdB

11. Juni 2012

Berlin, Landesverband Hessen, mit den Bundestagsabgeordneten der CDU/CSU-Landesgruppe Hessen und Prof. Hans Helmut Schetter, Landesvorsitzender des Wirtschaftsrates Hessen: „Parlamentarischer Abend in Berlin“

11. Juni 2012

Berlin, Landesverband Nordrhein-Westfalen: „Parlamentarischer Abend“

11. Juni 2012

Berlin, Sektion Bremen, „Parlamentarischer Abend der 5 Norddeutschen Landesverbände des WR“

11. Juni 2012

Berlin, Landesverband Rheinland-Pfalz und Saarland, Landesgruppengespräch mit den CDU/CSU-Bundestagsabgeordneten aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland

12. Juni 2012

Berlin, „Wirtschaftstag 2012“

13. Juni 2012

Seehausen, Sektion Altmark, Nico Schulz, Bürgermeister der Stadt Osterburg: „Wirtschaftsentwicklung in der nördlichen Altmark“

14. Juni 2012

Neugattersleben, Sektion Halle, Prof. Dr. Ulf Gundlach, Staatssekretär, Ministerium des Innern: „Sport, Politik und Wirtschaft in Sachsen-Anhalt“ - anlässlich des traditionellen Golfturniers

14. Juni 2012

Marburg, Sektion Marburg-Biedenkopf, mit Brigadegeneral Volker Bescht, stellvertretender Kommandeur der Division Spezielle Operationen: „Vortragsveranstaltung“

14./15. Juni 2012

Lichtenwalde, Landesverband Sachsen, „Sächsisch-Bayerische Wirtschaftstage, Innovationspolitik für den Mittelstand“ mit Prof. Dr. Josef Nassauer, Geschäftsführer Bayern Innovativ Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH, Nürnberg: „Strategien zur Stärkung der Innovationskultur im Mittelstand“, Dr. Steffen Tobisch, Landessprecher Sachsen Verband Inno-

vativer Unternehmen, Geschäftsführer Institut für Holztechnologie Dresden e.V., Dresden: „Wachstumstreiber: Angewandte Forschung für den Mittelstand“, Jens-Uwe Meyer, Buchautor und Geschäftsführer, Die Ideologen – Gesellschaft für neue Ideen mbH, Baden-Baden: „Nährboden Innovationskultur: Wie züchten wir radikale Innovationen?“, Frank Heidan MdL Wirtschaftspolitischer Sprecher, CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag: „Einziges Erfolgsrezept: Innovativ wachsen – Perspektiven der sächsischen Wirtschaftspolitik“, Markus Blume MdL, Vorsitzender CSU-Wirtschaftskommission, im Bayerischen Landtag: „Bayern 3.0 – Was kommt nach den Zukunftsoffensiven?“

15. Juni 2012

Buchholz, Sektion Lüneburg-Nordheide, Unternehmensfrühstück mit Dr. Stefan Birkner, Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz: „Das Land Niedersachsen – Vorreiter bei der Umsetzung der Energiewende“

16. Juni 2012

Kiel, Landesverband Schleswig-Holstein, „Regattabegleitfahrt anlässlich der 130. Kieler Woche“

18. Juni 2012

Gütersloh, Sektion Gütersloh/Lippe, Gastredner: Ralph Brinkhaus, MdB: „Blaue Politische Stunde“

IMPRESSUM*Herausgeber:*

Wirtschaftsrat der CDU e.V.
Luisenstraße 44, 10117 Berlin

Telefon: (0 30) 2 40 87-0
Telefax: (0 30) 2 40 87-205

www.wirtschaftsrat.de
intern@wirtschaftsrat.de

Verantwortlich:

Wolfgang Steiger
Dr. Rainer Gerding

Redaktion:

Dirk Freigang
Dr. Holger Fricke
Claudia Gellert
Annika Herzner
Simon Steinbrück

18. Juni 2012

Winnenden, Sektion Rems-Murr, „2. Wirtschaftsrat-Stammtisch Sektion Rems-Murr“

18. Juni 2012

Stuttgart, Sektion Stuttgart, „Solituder Schlossgespräche“ mit Dr. Christian Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

18. Juni 2012

Lauchringen, Sektion Hochrhein, Volker Steidel, Geschäftsführender Gesellschafter, Lauffenmühle GmbH & Co. KG: „Das Unternehmen Lauffenmühle – Tradition und Innovation“

18. Juni 2012

Ravensburg, Sektion Ravensburg/Friedrichshafen, Dr. Andreas Schockenhoff MdB, Lothar Riebsamen MdB, Ulrich Müller MdL, Rudolf Köberle MdL, Paul Locherer MdL, „Traditionelle politische Mittagsrunde“

19. Juni 2012

Frankfurt/Main, Landesverband Hessen, unter Leitung des Kommissionssprechers Dr. Carsten Lehr: „Sitzung LFK Finanzen“

19. Juni 2012

Hamburg, Sektion Hamburg, Thomas Stoeck, Mitglied des Hauptvorstandes BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.): „Politisches Frühstück“

19. Juni 2012

Karsdorf, Sektion Sachsen-Anhalt Süd, Staatssekretär Michael Richter, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft Sachsen-Anhalt: „Sicherung der Energieversorgung für Unternehmen mit täglich energetischen Spitzenverbrauch“

19. Juni 2012

Dresden, Sektion Dresden, Dr. Otto Wiesheu, Staatsminister a.D. und Präsident des Wirtschaftsbeirates Bayern, Prof. Dr. Alexander Karmann, Lehrstuhlinhaber Geld, Kredit und Währung an der Technischen Universität Dresden: „Stabile Wirtschaft, stabile Finanzmärkte - die wirtschaftspolitischen Herausforderungen für Deutschland und Europa“

20. Juni 2012

Heppenheim, Sektion Bergstraße, Vor-

trags- und Diskussionsveranstaltung mit Dr. Michael Meister MdB, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit Mitglied des Präsidiums des Wirtschaftsrates Deutschland

20. Juni 2012

Saarbrücken, Landesverband Saarland, Prof. Dr.-Ing. Frank Mücklich, Leiter des MECS: „Besichtigung des Material Engineering Center Saarland (MECS)“

20. Juni 2012

Osnabrück, „Gemeinsame Mitgliederversammlung der Sektionen Osnabrück und Mittelems“

20. Juni 2012

Osnabrück, Referent Prof. Dr. Christian Kröger von der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft der Fachhochschule Osnabrück: „Abendveranstaltung ‚Ist die Eurozone noch zu retten?‘“

20. Juni 2012

Berlin, Landesverband Berlin/Brandenburg, Dr. Uwe Hartmann, Geschäftsführer DGS Berlin Brandenburg e.V., Prof. Dr. Stefan Krauter, Photovoltaik Institut Berlin AG: „Zukunft der Solaren Wärmeerzeugung - Solarthermie oder Photovoltaik?“

21. Juni 2012

Fischerhude, Sektion Bremen, „Biomasse“, Besichtigung und Podiumsdiskussion“

21. Juni 2012

Magdeburg, Sektion Magdeburg, Rolf Oesterhoff, Geschäftsführer MHKW Rothensee GmbH: „Umwelt- und Effizienzeffekte einer Müllverbrennungsanlage - am Beispiel des regionalen MHKW Magdeburg Rothensee GmbH“

21. Juni 2012

Erfurt, Sektion Erfurt, „Frühstücksgespräch der Sektion Erfurt“

21. Juni 2012

Oldenburg, Sektion Oldenburg-Wilhelms- haven, Referent Folker Hellmeyer, Chefanalyst der Bremer Landesbank: „Abendveranstaltung ‚Status Krise und Konjunktur - Marktausblick 2012/13‘“

22. Juni 2012

Braunschweig, Sektion Braunschweig-Wolfsburg, Sommerfest der Sektion